

Populistische Hetze in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Publiziert am 27. September 2016 von Wilfried Müller auf www.wissenbloggt.de



ENTGRENZUNG - unter diesem Titel ist der Artikel von Tobias Rüter gedruckt worden, online heißt er *Rhetorik ohne Obergrenze*¹ (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 25.9., Bild: Skitterphoto, pixabay). Es geht um Staatsversagen, Herrschaft des Unrechts, einen Riss durchs Land, eine Kluft zwischen Deutschen und der Berliner Politik, um Destabilisierung & Souveränitätsverzicht - und um Millionen Flüchtlinge, die von der Kanzlerin eingeladen wurden oder auch nicht, wie der Artikel behauptet. Der Autor konstatiert "ein Jahr des haltlosen Geredes" und schreibt darüber, "was es angerichtet hat."

Es geht auch darum, wie geredet wird, und dass die Kanzlerin das Wort "Obergrenze" endlich aussprechen soll, wie ihre Gegner fordern. Rüter gehört nicht zur Gegnerschaft, er will ihr diese "Beschwörungsformel" nicht abverlangen. Dabei laviert sich die Kanzlerin inhaltlich schon heran: "*Unser Ziel muss es sein, die illegale Migration so weit wie möglich zu stoppen,*" wird sie zitiert in "Migration entlang der Balkanroute": Merkels Pressestatement - Das hat Kanzlerin in Wien gesagt (Epoch Times, 24.9.)².

Wovon sie nicht spricht, ist die Tatsache, dass sie selber die Grenzen für die illegale Immigration geöffnet hat. Und es gab nie ein Fehlereingeständnis dafür oder gar eine Entschuldigung dafür, sondern nur die spontanen Kehrtwenden: Von der CDU-Politik der kontrollierten Grenzen zur Merkel-Politik der Entgrenzung und wieder zurück zur Grenzen-Politik. Nur "Merkels Gegner" arbeiten daran, dass die Kanzlerin klar ausspricht, was sie eigentlich will - Rüter begräbt diese berechtigte Forderung unter schönen Worten zur Agendasetzung:

Agendasetzer

Wer Begriffe prägen kann, gewinnt Macht über die Verhältnisse: Das ist elementare politische Weisheit. Begriffe zu prägen und in Umlauf zu bringen ist ein effektives politisches Mittel. Man brauche keine Gesetze zu ändern, um Verhältnisse zu ändern, wenn man in der Lage sei, Sprachregelungen zu definieren. Lange habe man diese Technik nicht mehr so genau am Werk sehen können wie in den vergangenen zwölf Monaten.

Man möchte sich das einrahmen, so treffend ist es formuliert. Rüter meint es aber anders als die Kanzler-Kritik, die viele darunter verstehen werden. Nicht auf die autokratische Merkel-Politik zielt das ab, sondern auf das "*haltlose Gerede (das) nicht nur dieser Lage überhaupt nicht entspricht, sondern sie sogar dramatischer gemacht hat, als sie je war.*"

Rüter gibt selber einen guten Agendasetzer ab, wenn er so tut, als ob gar nichts mit einer Grenzöffnung und Einladung gewesen wäre. Er weiß nicht "*wann und wo und in welcher Form die Kanzlerin diese 'Einladung' ausgesprochen haben soll.*" Wenn er sie nicht verstanden hat, wieso dann die Menschen aus dem Orient und Afrika, die Merkels Bild hochhalten?

Destabilisierung

Die vollkommene Negation des gegnerischen Standpunkts zieht sich durch den ganzen Artikel, bis hin zum Schlusswort vom "*Gerede etablierter Politiker und sogenannter Meinungsmacher über destabilisierte Verhältnisse und versagende Ordnung.*" Dieses Gerede sei nicht Ausdruck der vielbeschworenen "Polarisierung" der politischen Debatte, vielmehr sei das Gerede ihr vorausgegangen. Es habe ihr den Weg bereitet und sie beschleunigt, es sei verantwortungslos und effektheischend, es geschehe aus Lust am Kitzel, oft aus Berechnung, wo nicht aus Überzeugung. Seine Worte: "*Wer von Destabilisierung spricht, wo keine ist, destabilisiert.*"

Aber wer so tut, als gäbe es das alles nicht, und nur Kritiker-Bashing betreibt, der destabilisiert doch auch. Das einzige, was der Autor gelten lassen möchte, ist das "schwerwiegende Problem", dass es mit der Registrierung ankommender Flüchtlinge Schwierigkeiten gab. Ansonsten vermag er keine Probleme zu sehen, nicht mal in den Auswirkungen auf die Wahlen. Schließlich wählen nach wie vor vier Fünftel der Wähler treu und brav die demokratischen Parteien - "Parteien, die alle mehr oder weniger deutlich den aktuellen Kurs der Flüchtlingspolitik unterstützen." Aus den 14% für die AfD bei der Berliner Landtagswahl könne man keinen Kurswechsel ablesen, weil 14% die Mehrheit von 86% ja nicht überrollen können.

Dabei ist das Überrollen doch genau andersrum gemeint, dass die etablierten Parteien die Wählerschaft mit Aktionen überrollt haben, für die sie nicht gewählt worden sind, und für die es auch keine Mehrheit gibt. Die 14% für die AfD sind insofern der durch allseitige Verteufelung gebremste Beginn des Zurückrollens.

¹ http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/fluechtlingsdebatte-rhetorik-ohne-obergrenze-14451012.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2

² <http://www.epochtimes.de/politik/europa/migration-entlang-der-balkanroute-merkels-pressestatement-das-hat-kanzlerin-in-wien-gesagt-a1938975.html>

Besonders perfid wird der Artikel, wenn es um Objektivierung geht. Rüter bringt das als die Forderung "Zahlen, bitte!", "Empirie!", "Belege!". Wie könne denn eine Million achtzig Millionen überrollen? Man dürfe doch nicht so tun, als stünde der Kollaps direkt vor der Tür.

Gegenargumente

Nun also die Gegenargumente, die den Vorwurf der populistischen Hetze belegen:

- Zunächst einmal: *Das stimmt ja gar nicht*. Was tatsächlich passierte, das war die Immigration von einer Million Menschen³ in einem Jahr. Hunderttausende kamen davor, Hunderttausende kommen danach. Millionen stehen in Wartestellung in Nordafrika, hunderte von Millionen sind ebenso bedürftig und wanderwillig.
- Zum zweiten: Die Statistik der Ausländerquote ist weit weg vom insinuierten Verhältnis 1:80. Der wb-Artikel *Gutgemeinte Dummheit gegen "Flüchtlingswelle"*⁴ zeigt die "Alterspyramide" nach Migrationshintergrund, wo schon 2014 die jungen Jahrgänge aus 1/3 Ausländern bzw. Deutschen mit Migrationshintergrund bestehen.
- Drittens sind nur wenige der Immigranten in Arbeit und zahlen Steuern. Der weitaus größte Teil ist Leistungsempfänger im Sozialsystem. Es geht also um eine Million in einem Jahr zusätzlich zu sechs Millionen Leistungsempfängern.

Einige zigtausend Immigranten wollen wohl nur abstauben, wie das eben so ist, wo es was umsonst gibt. Ein paar Tausend sind kriminell auf Beutezug und wenige Hundert dürften auch in Sachen Terror gekommen sein (dauergepeilte Zahlen). Und gewiss wollen die meisten Immigranten arbeiten.

Ungewissheiten

Nur weiß niemand, wo die passenden Arbeitsplätze herkommen sollen, geschweige denn, dass jemand sie schaffen würde. Im Gegenteil werden Arbeitsplätze überall abgebaut. Die meisten Billigarbeitsplätze sind ins Ausland outgesourced und offgeshored. Wo das nicht geht wie beim Postboten und der Supermarktkassiererin, sind inzwischen mehr als 1/5 der Jobs in Deutschland in prekäre Beschäftigung mit Mini-Lohn, Aufstocken und Sozialstrip-tease umgewandelt worden.

Obendrein greift die Roboterisierung und die Rationalisierung per Internet um sich, mit dem Potential, Jobs auch in Branchen zu ersetzen, die man früher für zukunftssicher hielt. Das ist sogar bis zu den Journalisten vorgedrungen, der FAS-Redakteur Rüter sollte es wissen.

Er sollte auch wissen, dass Deutschland durch seine expliziten und impliziten Staatsschulden, durch Infrastrukturverfall und Ausverkauf von öffentlichem Besitz, durch Rettungskredite und Target-2-Kredite und durch seinen Exportüberschuss (= Importdefizit) Lasten von rund 100.000 Euro pro Person angehäuft hat. Der "Haushaltsüberschuss" ist Augenwischerei; die Belastungsfähigkeit ist schon arg strapaziert.

Was die Deutschen noch mehr bewegt, ist die Frage: Was, wenn in einem Jahr zehn Millionen Flüchtlinge kommen? Wie wird die Politik reagieren? Wird die Kanzlerin wieder ihre Kehrtwende machen und auf ihre inneren Überzeugungen hören, oder wird sie sich diesmal an Gesetze und Grenzen halten? Das ist völlig ungewiss, und es gibt auch keine Beruhigung durch klärende Statements.

Populismus

Der Autor benutzt das Wort "Gratisquatsch", um die Gegenposition (in puncto Terror) zu beschreiben. Sein ganzer Artikel ist gekennzeichnet von dieser Einstellung. *Da quatschen die Leute herum, obwohl gar nichts war*. Andere verwenden an dieser Stelle religiöse Motive; so, wie Gott über dem menschlichen Verständnis stünde, wäre das alles zu kompliziert, als dass es der Normalverbraucher verstehen könnte.

Beides ist unredlich und lügenhaft. Es ist populistische Hetze. Es missachtet die berechtigten Sorgen der Bevölkerung und gibt sie der Verachtung preis. Dabei speisen sich die Sorgen aus lauter ernsthaften Problemen; aus dem dilettantischen Flickwerk der Flüchtlingspolitik, der Ungewissheit weiterer Völkerwanderung, der Ungewissheit der Bewältigung davon, der neuen Konkurrenz im Sozialsystem, den Hunderttausenden von Abgetauchten - und vor allem aus dem sophistischen, demokratieverachtenden Umgang mit den realen Besorgnissen selbst der Hilfsbereiten.

Die Begriffe Staatsversagen, Destabilisierung & Souveränitätsverzicht treffen nur Randbereiche des Problems. Schlimmer sind die Ungewissheiten, der Vertrauensverlust, das Erlebnis, wie Besitzstände im Handumdrehen zur Disposition gestellt werden und mit anderen geteilt werden müssen. Demütigend ist auch die spontane Zurücksetzung der Interessen Einheimischer hinter die von Fremden, dass z.B. erst die Immigration politische Maßnahmen gegen die Wohnungsnot hervorbringt.

³ Anmerkung atheisten-info: die Behauptung, dass 2015 über eine Million Flüchtlinge nach Deutschland gekommen wäre, wurde von der dortigen chaotischen Registrierung der Asylwerber verursacht, weiterziehende Asylanten wurden massenhaft mehrfach registriert, für die EU-Asylstatistik meldete die BRD dann nur noch 476.510 siehe <http://www.atheisten-info.at/downloads/Asyl2015.pdf> - die Million wurde auch von Jänner 2015 bis Ende Juni 2016 nicht erreicht - siehe <http://www.atheisten-info.at/infos/info3206.html> - was außerdem beweist: eine Million wurde nicht geschafft und wäre wohl auch nicht zu schaffen gewesen, wenn man sogar nicht einmal die Registrierung schaffte!

⁴ <http://www.wissenbloggt.de/?p=33786>

Fazit:

Aus der Sicht von vielen ist der Kollaps durchaus realistisch, und es gibt ein Bedürfnis nach kompetenten politischen Maßnahmen dagegen. Dass die AfD auf dieser Welle hochgespült wird, ist ein Kollateralschaden. Der wirkliche Schaden liegt in der Störung des inneren Friedens und der europäischen Einheit. Das ist der wendehalsigen Politik geschuldet, und der Chuzpe, mit der sie den Aufruhr beklagt, dessen Grundlage sie selber schuf. Die populistische Hetze von beiden Seiten trägt zum Gesamtschaden bei - auch die von solchen Artikeln wie dem besprochenen.
